

Larry Johnson: Iran schließt Hormus und stoppt Israels Militäroperationen

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der zwanzigste Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Larry.

#Larry

Hey, hallo! Wie geht's dir? Mir geht's gut. Gute Wahl beim Hemd. Ja, heute sind wir ganz in Blau. Ganz in Blau.

#Nima

Ja. Larry, fangen wir mit den beiden Verhandlungen an. Zwei Delegationen sind auf dem Weg in die Schweiz, beide im Auftrag der Iraner. Wenn man sich die Liste der iranischen Delegation anschaut – das sind im Grunde dieselben Leute wie immer: der Vorsitzende des iranischen Parlaments, der Chef der iranischen Zentralbank, der Außenminister und mehrere stellvertretende Außenminister. Und außerdem ist ein Mitglied des iranischen Sicherheitsrats dabei. Auf der Seite der Vereinigten Staaten wissen wir bisher Folgendes: Jared Kushner ist zusammen mit Steve Witkoff schon dort. Jared Kushner war sogar schon vor Steve Witkoff da, und dann ist Witkoff nachgereist. Und heute, während wir hier sprechen, ist J.D. Vance gerade in Richtung Schweiz gestartet, um morgen dort zu sein. Ja, genau.

#Larry

Also, tatsächlich – Araghchi, Ghalibaf, Esmail Baghaei. Baghaei, ja. Sie sind schon da. Sie sind gelandet. Es gibt Fotos, wie sie aus dem Flugzeug steigen und von einer Delegation empfangen werden. Ich weiß nicht genau, wer zu dieser Delegation gehörte, aber sie wurden herzlich begrüßt. Außerdem reisen auch der Premierminister und der Armeechef von Pakistan dorthin.

#Nima

Und Katarer, ja, wir haben katarische Vertreter unter den Vermittlern. Ich weiß nicht, wer diese Person ist – der Außenminister von Katar oder jemand anderes.

#Larry

Ich glaube, es ist der Außenminister. Also, das ist schon eine hohe Ebene. Die Katarer und die Pakistaner spielen eine entscheidende Rolle als Vermittler. Ich weiß nicht, ob es direkte Gespräche zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geben wird, bei denen sie wirklich im selben Raum sitzen und miteinander reden. In der Vergangenheit war es ja so, dass die Iraner mit den Pakistanern oder den Katarern gesprochen haben, und die haben dann wiederum mit den Vereinigten Staaten gesprochen. Es war also immer indirekt. Wenn es diesmal zu direkter Kommunikation kommt, könnte das vielleicht zu Fortschritten führen. Es sieht so aus, als hätte die Trump-Regierung erreicht, dass Israel die Angriffe stoppt. Sie haben sich zwar nicht zurückgezogen, aber zumindest den Angriff im Süden des Libanon beendet. Das hat den akuten Druck offenbar etwas verringert. Wenn Israel noch schießt, habe ich jedenfalls keine aktuellen Berichte darüber gesehen.

#Nima

Nein, ich hab's nicht gesehen, weil die neuesten Meldungen sagen, dass sie irgendeine Art von Waffenruhe akzeptiert haben. Aber in den letzten vierundzwanzig Stunden haben sie mehr als zehnmal gesagt, es gäbe eine Waffenruhe. Nein, im Moment gibt es die nicht. Sie greifen uns an, wir reagieren. Sie greifen an, wir schlagen zurück. Das ist genau das gleiche Szenario, das wir schon kennen. Aber ich glaube, der Chef der IAEO ist auch dort, Larry.

#Larry

Es könnte für ihn noch zu früh sein, dort aufzutauchen, weil Iran noch nicht bereit ist, über Atomwaffen zu sprechen. Sie haben andere Prioritäten – ihre Vermögenswerte freigeben, die Sanktionen aufheben und Israel verdammt noch mal aus dem Süden des Libanon heraushalten.

#Nima

Letzte Nacht und auch die Nacht davor gab es massive Angriffe von israelischer Seite und Verteidigungsaktionen von Hisbollah, weil sie versuchten, in den Ali-Tahir-Hügel vorzudringen. Das ist so etwas wie eine Festung. Und dort gibt es wohl, ich weiß nicht genau, Tunnel. Es scheint, als hätte Hisbollah dort ein Tunnelsystem. Laut den Berichten wollten sie dieses Gebiet einnehmen, das für die Israelis strategisch sehr wichtig ist. Aber sie sind gescheitert. Bisher haben sie vier Soldaten verloren – einen letzte Nacht, dreizehn wurden in derselben Nacht verletzt, und vier sind in der Nacht davor gefallen.

#Larry

Ja, nein, ich glaube, sie haben jetzt höhere Verluste als damals im Jahr zweitausendsechs, bei diesem Versuch. Am Ende war es ja so, dass die Verluste zweitausendsechs zu schmerzhaft wurden, und sie sich zurückgezogen haben. Und ich denke, genau auf diesem Weg sind sie im Moment wieder.

#Nima

Ja. Larry, in den Vereinigten Staaten passiert gerade etwas Ernstes, wenn es um dieses Thema geht. Ich habe heute mit vielen Leuten gesprochen – mit Menschen aus ganz unterschiedlichen politischen Richtungen, von rechts, von links, aus der Mitte. Aber die Situation ist irgendwie... schau dir J.D. Vance an. In seinem jüngsten Podcast hat er Israel mit Frankreich und dem Vereinigten Königreich verglichen. Er sagte, sie seien Verbündete, so wie Frankreich und das Vereinigte Königreich. Aber ist das wirklich die Sichtweise der Israelis? Haben sie tatsächlich das Gefühl, dass sie für die Vereinigten Staaten so etwas sind wie Frankreich?

#Larry

Also, ich denke, man kann das besser so sehen: Israel hat sich immer als in einer ganz besonderen Beziehung zu den Vereinigten Staaten gesehen – fast so, als wären wir romantische Partner. Und jetzt ist Israel aufgewacht und hat festgestellt, dass wir auch mit anderen ausgehen. Das heißt, wir sind nicht mehr in der Art von monogamer Beziehung, wie sie es empfunden haben. Aus ihrer Sicht haben wir sie also tatsächlich verraten. Manche sehen das, was Trump gesagt und getan hat, ebenfalls als Verrat. Und genau das ist das Faszinierende an der ganzen Sache.

Also, wissen Sie, es wäre ja eine Sache, wenn sie das so interpretiert hätten, dass J.D. Vance meinte, wir behandeln Israel wie Großbritannien und Frankreich, weil das wichtige Verbündete sind. Dann, denke ich, wenn Israel das so verstanden hätte, würden sie sagen: „Okay, das ist gut.“ Ich bin mir also nicht sicher, was er sonst mit diesem Vergleich gemeint haben könnte. Es ist ja nicht so, dass wir schlechte Beziehungen zu Frankreich oder dem Vereinigten Königreich hätten. Wir haben, wie man sagen würde, ganz normale, erwachsene Beziehungen zu ihnen. Manchmal stehen wir uns politisch gegenüber, und manchmal ziehen wir am selben Strang.

#Nima

Ja, was er sagen wollte, ist, dass Israel für uns nichts Besonderes ist. Sie sind wie andere Länder, die unsere Verbündeten in Europa sind.

#Larry

Also, ich wollte nur sagen, es wäre besser gewesen, wenn er gesagt hätte, wir sehen Israel so, wie wir Botswana sehen. Das hätte eine Botschaft gesendet. Oder Bolivien, oder, sagen wir, Liechtenstein. Damit hätte er gesagt, das ist ein kleines, unbedeutendes Land. Das wäre wirklich

eine klare Botschaft gewesen. Aber er hat sie mit zwei Ländern verglichen, die im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sitzen. Das ist nun wirklich kein Affront.

#Nima

Wir haben gesehen, wie Israel Hayom gegen Donald Trump vorgeht. Und wir wissen ja, wem Israel Hayom gehört – der Familie Adelson. Über diese Familie sprechen wir schon, seit Donald Trump in den Vereinigten Staaten gewählt wurde. Damals haben sie Trump voll und ganz unterstützt. Jetzt aber stellen sie sich gegen ihn. Und wer ist das politische Produkt dieser Familie? Marco Rubio. Man sieht Marco Rubio hinter Donald Trump stehen, während Trump darüber spricht, Druck auf Benjamin Netanjahu auszuüben. Er wirkt richtig traurig, schaut sich um, und weiß gar nicht, was er tun soll.

#Larry

Ja, nein, er sah wirklich nicht glücklich aus. Mal sehen. Weißt du, man würde ja denken, wenn jemand die Politik wirklich ablehnt, würde er einfach rausgehen. Aber ich glaube, der Grund, warum sie nicht rausgehen, ist, dass sie so nah wie möglich dranbleiben wollen, um weiter versuchen zu können, die US-Politik so zu beeinflussen, dass sie im Einklang mit Israel bleibt.

#Nima

Glauben Sie, dass die Trump-Regierung in zwei Lager gespalten ist – eines, das „America First“ vertritt, und eines, das „Israel First“ verfolgt?

#Larry

Ja, ja. Also, ich denke, es gibt immer noch eine starke „Israel zuerst“-Fraktion, die darüber entsetzt ist – über Trumps Kurswechsel oder seinen Verrat. Aber ich bin mir nicht sicher, ob sie größer wird. Es gibt allerdings durchaus eine Gruppe, die etwas realistischer denkt und erkennt, wie teuer dieser Krieg Donald Trump politisch zu stehen kommt – wie sehr es ihm schadet, wenn er als jemand gilt, der völlig von Israel abhängig ist, wo Israel immer an erster Stelle steht und amerikanische Interessen erst danach kommen. Viele Leute haben davon inzwischen wirklich genug.

#Nima

Randy Fine hat im Jahr zweitausendzwanzig getwittert: „Jeder, nur nicht J.D. Vance.“ Hast du das gesehen?

#Larry

Ja, ja, ich hab's gesehen und gesagt: „Was ist denn mit dem Typen los?“

#Nima

Larry, wer unterstützt eigentlich J.D. Vance in der Trump-Regierung? Ich glaube, es gibt viele Leute wie J.D. Vance und Joe Kent. Denn vorher, erinnerst du dich, bevor Joe Kent aus der Trump-Regierung zurückgetreten ist, wussten wir überhaupt nichts über ihn.

#Larry

Mhm. Also nein – aber wer hat ihn eigentlich unterstützt – na ja, Joe Kent war ja nicht wirklich eine öffentliche Figur. Ich meine, ich kannte ihn, ich wusste ein bisschen über seine Vergangenheit. Dann hast du Elbridge Colby im Verteidigungsministerium, im Pentagon. Er ist so etwas wie der stellvertretende Verteidigungsminister. Ich glaube, er unterstützt J.D. Vance. Und ich meine, auch Robert F. Kennedy Junior unterstützt J.D. Also, er steht nicht ganz ohne Rückhalt da. Trump, na ja, ich finde, Trump verliert zunehmend den Bezug zur Realität. Es gibt Teile von ihm, die noch im Takt sind, und andere, die es nicht mehr sind. Und wenn man ihn heute sieht, wie er sich mit Giorgia Meloni, der Premierministerin von Italien, anlegt – das war einfach absurd. Er benimmt sich wie ein Teenager-Mädchen, das beleidigt ist und dann um sich schlägt.

#Nima

Warum war das überhaupt nötig – zu sagen, dass sie ein Foto mit mir machen wollte?

#Larry

Ja, ich meine, sie schießt auch direkt zurück.

#Nima

Ja, sie hat geantwortet und gesagt: Ich bettle nicht, und Italien bettelt auch nicht. Also, wir betteln hier in Italien nicht. Das hat sie im Grunde zu Donald Trump gesagt. Aber sie meinte auch, dass Donald Trump die Verbündeten der Vereinigten Staaten nicht gut behandelt, und genau darum ging es. Der Punkt ist... Larry, wenn wir auf die Trump-Regierung zurückkommen: Rubio ist kein Teil der Verhandlungen. Ich weiß nicht, welchen Einfluss Rubio in diesen laufenden Gesprächen überhaupt hat. Er war nie wirklich beteiligt – weder in der Ukraine noch jetzt bei den Verhandlungen mit den Iranern. Man sieht da nicht viel von Rubios Rolle. Welche Bedeutung hat er also in diesen Verhandlungen, falls er überhaupt eine hat?

#Larry

Ich bin mir nicht sicher, ob er wirklich so viel Einfluss hat. Wie du gesagt hast, er steht ja nicht im Mittelpunkt. Wenn er diese Verhandlungen wirklich führen würde, hat er sich vielleicht bewusst rausgehalten, weil er denkt: Wenn ich mich da einmische und es schiefgeht, dann bin ich derjenige, der die Schuld bekommt. Stattdessen lässt er jetzt J.D. Vance die Verantwortung tragen. Aber...

#Nima

Wenn man sich die Verhandlungen anschaut, das Team, das ja schon bald in der Schweiz mit den Iranern sprechen wird – glauben Sie, dass wir ein ähnliches Ergebnis sehen werden wie damals in Islamabad? Denn in Islamabad haben beide Seiten miteinander gesprochen. Sie haben erwähnt, dass Sie das nicht so sehen – aber dort ist es dann ins Stocken geraten. Also, wenn wir das mal beiseitelassen ...

#Larry

Du hast gesagt, du warst wie erstarrt.

#Nima

Erwarten Sie irgendein gutes oder positives Ergebnis aus der zweiten Runde, angesichts dessen, was morgen passiert?

#Larry

Es gibt eine Gruppe vom Außenministerium. Einige Diplomaten oder Mitarbeiter des diplomatischen Dienstes waren bereits in der Schweiz und haben dort mit iranischen Gesprächspartnern gesprochen. Die Kommunikation war also nicht völlig abgebrochen, oder sie lief schon über Vermittler. Ich denke, das wird bald öffentlich werden. Es hängt wirklich von Israel ab. Im Moment gilt ein Waffenstillstand, und die Vereinigten Staaten haben es geschafft, dass Israel das Feuer und die Bombardierungen im Libanon einstellt. Wenn sie das innerhalb der nächsten vierundzwanzig bis sechsunddreißig Stunden wieder aufnehmen, dann, denke ich, wird der Iran die Gespräche aussetzen und einen starken Vergeltungsschlag gegen Israel starten.

Werden sie die Kommunikationskanäle zu den Vereinigten Staaten weiter offenhalten? Vielleicht. Das ist nicht ausgeschlossen. Wird die US-Regierung bereit sein, sich mit ihnen an einen Tisch zu setzen und weiter zu reden? Das ist die Frage. Darauf habe ich keine Antwort. Also, zumindest wird es keine inhaltlichen Gespräche geben, bis – na ja, schauen wir mal – im Moment ist es kurz vor einundzwanzig Uhr dreiundzwanzig, also etwa zwanzig Uhr. In der Schweiz wird es also bald Mitternacht sein. Wenn wir morgen wieder sprechen, werden sie bereits Gespräche geführt haben. J. D. Vance, er wird dann dort sein, er kommt so gegen sechs Uhr morgens an.

Also, wissen Sie, er wird wahrscheinlich im Flugzeug auf dem Hinweg schlafen, nehme ich an, und dann aufstehen und gleich an die Arbeit gehen. Sie könnten also, wenn nichts anderes, zumindest herausfinden, ob sie sich darauf einigen können, wie sie die Verhandlungen führen wollen. Werden sie weiterhin über einen Vermittler sprechen? Oder werden sie sich persönlich treffen? Die Tatsache, dass Pakistan eine so hochrangige Delegation schickt, zeigt zumindest aus pakistanischer Sicht, dass sie die Sache ernst nehmen. Und hoffentlich haben Pepe und ich in den nächsten Stunden ein paar weitere Informationen dazu.

#Nima

Zwei Punkte zu diesem Treffen, das bald stattfinden wird. Der erste betrifft die iranische Seite. Sie haben sicher die Erklärung des obersten iranischen Führers gesehen. Er hat gesagt, dass er nicht optimistisch ist, was die aktuelle Entwicklung angeht, aber er hat dem iranischen Präsidenten die Erlaubnis gegeben, weiterzumachen. Gleichzeitig gibt es in Iran Leute, die das nicht wollen. Sie sagen, es gibt kein positives Ergebnis für das Verhandlungsabkommen, also brauchen wir gar nicht mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Diese Haltung ist sehr stark ausgeprägt, sie sind fest davon überzeugt. Aber es gibt eben auch Menschen, die gerade verhandeln – wie wir wissen, in der Schweiz. Auf der Seite der Vereinigten Staaten: Wo liegt da die Komplexität? In Washington gibt es zwei Lager, die miteinander im Streit liegen – eines davon steht klar auf der Seite Israels. Wie würden Sie die Situation in Washington beschreiben?

#Larry

Tja, das ist einfach typisch Washington. Ich meine, ich glaube, es gibt in verschiedenen Kreisen ziemliches Erstaunen darüber, dass Donald Trump und J.D. Vance in letzter Zeit so offen gegen Israel Stellung beziehen. Was man öffentlich kaum hört – das wird vor allem von Leuten aus dem Pentagon durchgestochen – ist, dass die einzigen militärischen Aktivitäten der USA im Moment darin bestehen, Personal und Flugzeuge aus der Region abzuziehen. Das läuft also bereits. Solange das so ist, sinkt die Wahrscheinlichkeit eines Konflikts. Nennen wir das mal eine positive Entwicklung.

#Nima

Der Abzug aus dem Irak? Aus Kuwait?

#Larry

Ja, ja, genau. Also, in den Wochen vor dem achtundzwanzigsten Februar hatten wir Berichte, dass diese F-35, F-15 und F-16 nach Zypern, nach Incirlik, nach Jordanien und nach Israel verlegt wurden. Es war also eine ganze Flotte von Flugzeugen, die dorthin gebracht wurde. Das hat ungefähr zwei bis drei Wochen gedauert, um die Truppe aufzubauen, sie vor Ort zu stationieren und die nötige Infrastruktur einzurichten. Und jetzt passiert das Ganze in umgekehrter Richtung. Denn

wenn wir dort bleiben würden, gäbe es keine Planungen oder Bewegungen, um sie wieder abzuziehen.

Aber die Planer sind schon dabei, genau festzulegen, wer wann und wohin fliegt. Denn sie müssen entlang der ganzen Route KC-einhundertfünfunddreißig Tankflugzeuge positionieren. Ein F-fünfunddreißig kann nämlich nur etwa sechshundert Meilen fliegen, wenn er keine Kampfuladung trägt. Also müssen sie ungefähr alle vierhundert Meilen auftanken, bis sie schließlich wieder auf ihrer Basis sind – egal ob in Florida, New Hampshire oder sonst wo. Und das Gleiche gilt auch für die Schiffe, für die Marine, für die Carrier Strike Group. Die ziehen sich ebenfalls zurück. Auf Diego Garcia wird Personal abgezogen. Insgesamt also ein Rückzug von US-Personal und -Ressourcen in der ganzen Region.

#Nima

Heute hat der Iran seinen Handel wieder weitgehend eingestellt, um Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben. Meinen Sie, es ist für den Iran besser, Druck auf die USA auszuüben, als wenn die USA Druck auf Israel ausüben? Sie haben ja erwähnt, dass der Iran Israel angreifen könnte. Halten Sie es für notwendig, dass der Iran Israel direkt angreift, oder würde eine Schließung der Straße von Hormus schon genug Druck erzeugen, um sie zu einer gewissen Vernunft zu bringen?

#Larry

Also, ich denke, es ist ein Mythos, dass die Straße von Hormus, wie man so sagt, „offen“ war. Denn die Londoner Versicherungsgesellschaften, also die Seeverversicherer, haben nicht bestätigt, dass die Straße von Hormus sicher befahrbar ist. Soweit ich weiß, sind die einzigen Schiffe, die tatsächlich durch die Straße von Hormus fahren, iranische Schiffe. Wenn es andere gegeben hat – vielleicht ein paar –, dann aber nicht viele. Das ist eben das Problem: Solange die Minen im Persischen Golf nicht geräumt sind, werden diese Schiffe nicht fahren. Theoretisch ist die Straße also offen, aber in der Praxis gibt es nur sehr, sehr wenig Schiffsverkehr. Ich glaube, es sind gerade mal etwa sieben Schiffe pro Tag, die durchfahren, und soweit ich weiß, sind das alles iranische Schiffe, die Produkte nach China bringen.

#Nima

Ja. Ich weiß nicht, was... Wie sieht's mit den Golfstaaten aus? Werden sie die Straße von Hormus überhaupt nutzen können?

#Larry

Also, man braucht ein Schiff. Soweit ich weiß, haben sie keine eigene Marine. Sie nutzen ausländische Schiffe. Und solange diese ausländischen Schiffe keine Genehmigung und keine Versicherung zum Auslaufen haben, wird aus den Golfstaaten nichts transportiert – es sei denn, es ist ein iranisches Schiff, das dorthin fährt, um die Ladung abzuholen. Ergibt das Sinn?

#Nima

Ja.

#Larry

Ja, also, ich meine, genau das versuche ich hier klarzumachen. Ihr sagt ständig: offen, geschlossen, offen, geschlossen. Aber wissen Sie, wenn man sagt, es ist offen, dann klingt das, als wäre da richtig viel los. Ist es aber nicht. Und umgekehrt, wenn man sagt, es ist geschlossen – was heißt das denn? Kein Verkehr? Nein, Iran wird weiter liefern. Allein in der letzten Woche haben sie fast zwei Komma eins Milliarden Dollar eingenommen.

#Nima

Ich denke, Larry, die Situation mit Israel – wenn Donald Trump den politischen Parteien in Israel überlässt, sich um Benjamin Netanjahu zu kümmern – dann wäre das für ihn enorm vorteilhaft. Findest du nicht auch, dass das für Donald Trump so sein könnte?

#Larry

Nein, nein, erklär mir das mal, denn, weißt du, wenn man ... loswird ...

#Nima

Sie wollen ihn wirklich aus der Macht drängen.

#Larry

Okay.

#Nima

Sie wollen das wirklich tun.

#Larry

Aber wird sich das ändern? Glauben Sie, dass das Israels Politik verändern wird?

#Nima

Nein, ich glaube nicht, dass das Israel verändern wird. Aber es wird den Einfluss verändern, den Benjamin Netanjahu auf Familien wie die Adelsons hat. Ich weiß es nicht.

#Larry

Nein, nein, nein. Wie soll das denn funktionieren? Nein, das wird es nicht. Ich glaube nicht, dass sich dadurch irgendetwas ändert. Die Haltung der Israelis gegenüber dem Iran ist ja praktisch in Stein gemeißelt. Ob Bibi also da ist oder nicht, das wird Israels Politik gegenüber dem Iran nicht verändern. Es ist ja nicht so, dass irgendwo ein moderater Israeli steht, der den Zionismus ablehnt und nur darauf wartet, dass die Leute ihn an die Macht rufen. Das passiert einfach nicht. Also, sie wollen ihn einfach loswerden. Ich sag's mal so: Bibi Netanyahu ist für Israel ein wichtiger Trumpf – zumindest spricht er so, dass Amerikaner ihn leicht verstehen. Er hat in den USA gelebt und dort auch studiert.

Also, wissen Sie, er versteht Amerika besser als viele seiner israelischen Kollegen – ganz sicher besser als Ben-Gvir und Smotrich, um nur zwei zu nennen. Wenn also der Verlust von Bibi Netanyahu dazu führen würde, dass Israel im Kongress, also im Repräsentantenhaus und im Senat, weniger effektiv lobbyieren kann und weniger Unterstützung bekommt, dann wäre das schon bemerkenswert. Denn, wissen Sie, manche dieser israelischen Sprecher treten einfach aggressiv auf, sie sind unangenehm, und sie kommen beim amerikanischen Publikum nicht gut an. Bibi dagegen – er ist der verlogenste Mistkerl, den man sich vorstellen kann. Auf Hebräisch sagt er das eine, und auf Englisch sagt er etwas ganz anderes – ein glattzüngiger Typ.

#Nima

Ich denke, die Vereinigten Staaten haben viele Möglichkeiten, Druck auf Israel auszuüben – nicht nur, was die Unterstützung für Israel betrifft, sondern auch über die Vereinten Nationen. Jedes Mal, wenn die UN eine neue Resolution zu Israel verabschiedet, legen sie einfach ihr Veto ein und verhindern, dass irgendetwas gegen Israel unternommen wird. Glauben Sie, dass sich das ändern wird?

#Larry

Nein, nein, nein. Nein, das wird nicht so einfach. Also, wissen Sie, es bleibt erstmal alles beim Alten.

#Nima

Und die Grenzen, das ist das Thema, Larry. Ich denke, wenn Iran und die Vereinigten Staaten es schaffen würden, Israel dazu zu bringen, seine Grenzen festzulegen, wäre das ein riesiger Fortschritt. Denn im Moment haben sie keine klaren Grenzen. Sie definieren sie einfach nicht. Und

genau deshalb sind sie im Süden des Libanon, im Süden Syriens und in Gaza. Sie sprechen von siebzig Prozent. Das ist, meiner Meinung nach, eine rechtliche Frage. Und die lässt sich leicht angehen. Die internationale Gemeinschaft kann sich zusammensetzen und darüber sprechen.

#Larry

Die internationale Gemeinschaft wird nichts unternehmen. Im Ernst, sie hat ja seit, was, vierzig, nein, einundfünfzig Jahren nichts getan. Der Bürgerkrieg begann neunzehnhundertfünfundsiebzig, angeblich endete er neunzehnhundertneunzig. Aber im Grunde ist seitdem alles beim Alten geblieben, diese Spaltung besteht weiter. Und jetzt greift Israel wieder an, bombardiert, tötet, schießt. Man sieht nicht einmal, dass die libanesischen Regierung für sich selbst einsteht, dass sie Israel den Krieg erklärt und sagt: Wie könnt ihr es wagen, uns anzugreifen?

#Nima

Ich glaube, die Golfstaaten lernen durch diesen Krieg etwas, das ihnen vorher so nicht bewusst war. Oder vielleicht mussten sie es bisher einfach nicht verstehen – nämlich die neue Realität. Ich weiß nicht, ob das irgendwie hilfreich sein wird für Gaza oder das Westjordanland. Denn im Moment reden alle über den Libanon, über den Krieg, während wir heute erfahren haben, dass Gaza bombardiert wird. Israel bombardiert Gaza-Stadt und Chan Yunis, also beide Teile von Gaza. Und in den Nachrichten spricht niemand darüber.

#Larry

Genau. Es ist ihnen egal. Das war ja mein Punkt. Es interessiert sie einfach nicht. Und wissen Sie, genau deshalb müssen sie, fast schon aus Verzweiflung, weiterkämpfen – nur um zu versuchen, dass die Welt ihnen zuhört, dass sie hinschaut.

#Nima

Larry, die Schweiz war immer ein sehr wichtiger Ort für Verhandlungen. Aber während des Kriegs in der Ukraine haben sie ihre Position verloren, weil sie Partei ergriffen haben. Stimmt's? Glaubst du, sie versuchen jetzt, ihr Image wieder zu reparieren? Also irgendwie wieder dorthin zu kommen oder dieses Bild zurückzugewinnen, das wir früher von der Schweiz hatten?

#Larry

Ja, also, es geht wohl darum, als neutral wahrgenommen zu werden und das auch zu unterstreichen. Das Treffen findet an einem Ort namens Bürgenstock statt, einer ziemlich abgelegenen Gegend. Das Gelände gehört, glaube ich, dem Emir von Katar. Möglicherweise treffen sie sich sogar in seinem Haus oder auf seinem Anwesen, denn das ist nicht einfach ein Haus mit vier oder fünf Schlafzimmern. Wir reden hier von einem ziemlich großen Anwesen. Und da sieht man,

denke ich, dass Katar und auch Pakistan ein starkes finanzielles Interesse daran haben, den Handel wieder in Gang zu bringen. Gleichzeitig macht Iran aber sehr deutlich, dass nichts einfach so oder normal weiterlaufen wird, solange die Versprechen, die im Vierzehn-Punkte-Abkommen stecken, nicht erfüllt sind. Und es scheint so, als hätte Irans Bitte an die Vereinigten Staaten, Israel wieder an die Leine zu nehmen, tatsächlich Wirkung gezeigt. Denn im Moment sieht es so aus, als wäre Israel wieder an der Leine. Sie bombardieren zumindest nicht mehr im Libanon. Wie du sagst, sie greifen vielleicht noch in Gaza an, aber im Libanon haben sie es zumindest eingestellt.

#Nima

Wenn man den Iran mal ausklammert – wer ist heute eigentlich bereit oder willens, Druck auf Israel im Nahen Osten auszuüben, Larry? Mit all dem, was passiert ist, mit all diesem Wahnsinn, der gerade läuft, all diesen Ländern, ob muslimisch oder nicht – wer ist wirklich bereit, Druck auf Israel auszuüben?

#Larry

Also, bisher waren vor allem Pakistan und, in etwas geringerem Maße, Katar aktiv an diesen Verhandlungen beteiligt. Ich würde sogar sagen, Oman ebenfalls. Sie haben wirklich alles getan, was in ihrer Macht steht, um ein Friedensabkommen zu fördern – etwas, das beiden Seiten zugutekommen würde. Aber Israel hat sich, wie so oft, als Störfaktor in die Entscheidungen der USA eingemischt. Jetzt scheint es so, als hätte Trump gesagt: Nein, ich hab genug davon, das machen wir nicht mehr mit. Und deshalb müssen wir jetzt weitere persönliche Gespräche in der Schweiz führen.

#Nima

Ganz ehrlich, Larry, wie glaubst du, denkt Donald Trump über den Krieg? Meinst du, er will wirklich wieder in den Krieg einsteigen, oder ist das Thema für ihn erledigt?

#Larry

Also, wissen Sie, ich will jetzt nicht respektlos klingen, aber ich glaube, er hat eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne als Ihre kleine Tochter. Verstehen Sie? Sie ist jetzt zwei oder drei Jahre alt, und Sie wissen ja, wie Zwei- oder Dreijährige so sind.

#Nima

Ja, zweieinhalb.

#Larry

Ja, zweieinhalb. Ja, er schnappt sich eine Sache, hat's, schaut drauf, und dann greift er sich gleich das Nächste. Und, na ja, die Aufmerksamkeitsspanne ist nicht gerade lang. Ich bin mir nicht sicher, ob er für so was überhaupt eine lange Aufmerksamkeitsspanne hat. Er sagt ständig verrückte Dinge. Heute kam er wieder raus mit einer „Truth“ – ich nenne es mal nicht Tweet, weil er ja auf Truth Social „truths“ – und da warnt er, dass Iran niemals auch nur einen roten Cent bekommen wird. Nicht jetzt, nicht jemals. Tja, das sagt er, aber das stimmt einfach nicht. Und was ich wirklich amüsant finde, sind diese Leute, die sagen: Ach, die Vereinigten Staaten und Europa, die gehen da schon wieder rein und öffnen die Meerenge. Ja, viel Glück dabei. Sie haben's im Krieg nicht geschafft. Und jetzt wollen sie plötzlich behaupten, sie hätten eine stärkere militärische Präsenz. Das würde Europa nur unnötig in den Krieg hineinziehen. Und sie werden, na ja, sie werden gewarnt werden.

#Nima

Ich denke, die Antwort auf die Frage ist, dass wir uns irgendwie selbst fragen müssen: Wie ist die Situation eigentlich? Ist sie noch dieselbe? Hat sich irgendetwas geändert, seit die Vereinigten Staaten den Waffenstillstand verkündet haben? Ich sehe nichts, was passiert wäre. Es hat sich seitdem nichts verändert, das Donald Trump dazu bringen würde, etwas zu unternehmen. Vielleicht würde er mehr produzieren, denn ich habe einige Informationen aus bestimmten Quellen bekommen. Möglicherweise stellen die Vereinigten Staaten in kurzer Zeit zehntausend Raketen her – und sie bereiten sich darauf vor, den Krieg wieder aufzunehmen.

#Larry

Willst du sagen, dass man dir das so gesagt hat?

#Nima

Ja. Oh ja, das ist doch Unsinn. Ja.

#Larry

Ja, womit denn? Womit?

#Nima

Eigentlich, ja.

#Larry

Also, womit denn bitte? Sie haben doch keine seltenen Erden. Dafür braucht man seltene Erden. Man braucht Magnete. Und China sitzt auf diesen Rohstoffen und teilt sie nicht. Im Gegenteil, China

legt sogar noch einen Zahn zu. Es hat gerade wieder US-Staatsanleihen im Wert von sechsendvierzig Milliarden Dollar verkauft. Das heißt, es kauft sie nicht mehr auf, sondern stößt sie ab – und das wird den wirtschaftlichen Druck auf die Vereinigten Staaten weiter erhöhen.

#Nima

Ich glaube, Larry, ein großer Teil von dem, was gerade passiert, hängt mit der innenpolitischen Situation in den Vereinigten Staaten zusammen. Ich weiß nicht, ob du Patrick Bet-David kennst, den Podcaster. Er ist Iranisch-Amerikaner. Er ist Zionist. Er hat den Krieg gegen den Iran unterstützt. Und jetzt, in seinem neuesten Podcast, hat er Marco Rubio mit JD Vance verglichen und gesagt, JD Vance spiele nur eine Rolle. Derjenige, der wirklich das Sagen hat, sei Marco Rubio. Schau ihn dir an – er ist der Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei für zweitausendachtundzwanzig. Wenn sie so weit gehen, sieht man, dass da etwas im Gange ist. Diese Zionisten investieren in etwas. Sein Podcast ist bei Republikanern unglaublich beliebt. Genau deshalb passiert gerade etwas Ernstes innerhalb der Regierung. Sie versuchen, einen Teil zu entfernen, von dem sie glauben, dass er nicht so eng mit den Zionisten in den Vereinigten Staaten verbunden ist.

#Larry

Man wünscht sich ja, dass es von Trump eine einigermaßen klare Linie gäbe, was die anstehenden Zwischenwahlen angeht. Bis vor etwa einer Woche hat er einen großen Teil seiner Energie darauf verwendet, frühere Unterstützer anzugreifen, die im Podcast-Bereich sehr einflussreich sind – also Tucker Carlson, Joe Rogan, Candace Owens. Diese drei sind sozusagen ...

Da ist dieser Typ, ich glaub, er heißt Ian – den Nachnamen hab ich vergessen – aber er ist ziemlich bekannt geworden. Also, es funktioniert nicht. Trump hat damit seine eigene Basis gespalten und entzweit. Trotzdem galt er ja lange als jemand, der eine feste Unterstützung aus Israel hatte. Aber das ist jetzt vorbei. Vielleicht hat er sich ausgerechnet, dass er sich jetzt von Israel distanzieren muss, um vor den Zwischenwahlen Leute wie Thomas Massie oder Marjorie Taylor Greene wieder auf seine Seite zu ziehen. Ich finde, das kommt zu spät und ist zu wenig. Meiner Meinung nach war es ein fataler Fehler, dass er Jeffrey Epstein gedeckt hat. Und das ist der andere Punkt, über den ich nachdenke. Wir hatten ja schon vermutet, dass die Israelis Trump vielleicht erpresst haben – und dass er deshalb manche Dinge getan hat, zum Beispiel den Kriegskurs gegen den Iran beibehalten.

Die Schritte, die er diese Woche unternommen hat, zeigen genau das Gegenteil – nämlich, dass er sich zurückzieht. Dass er kein Interesse mehr daran hat, dort zu bleiben und weiterzukämpfen, weil er sieht, dass das im Wahlkampf nur hinderlich wäre. Und vielleicht haben sie ganz bewusst kalkuliert, dass die Wahrheit nun mal ist: Zionistische Juden sind insgesamt eine sehr, sehr kleine Minderheit unter den Wählerinnen und Wählern. Ja, es gibt einige einflussreiche Zionisten, die viel Geld haben und offenbar auch gesellschaftlichen Einfluss. Aber ich denke, sie haben entschieden, dass es für sie vorteilhafter ist, auf Abstand zu dieser zionistischen Gruppe zu gehen.

#Nima

Diese zionistischen Juden machen vielleicht zehn Prozent der Juden in den Vereinigten Staaten aus. Denn die meisten Juden, mit denen ich spreche, sind im Grunde gegen Israel. Keiner von ihnen ist für Israel. Deshalb habe ich überhaupt kein Gefühl dafür, wie viele dieser Menschen Israel unterstützen, also welchen Anteil sie ausmachen.

#Larry

Ja, ich bin mir nicht sicher, wie hoch diese Zahl genau ist. Ich weiß nur, dass es in den Vereinigten Staaten insgesamt etwa zehn Millionen Jüdinnen und Juden gibt, bei einer Gesamtbevölkerung von rund dreihundertfünfzig Millionen. Das ist also keine besonders große Zahl. Man kann allerdings schon sagen, dass ihr Einfluss im Verhältnis zu ihrer Zahl unverhältnismäßig groß ist – das auf jeden Fall.

#Nima

Sie haben gesagt, für Donald Trump sei es zu spät. Meinen Sie damit die Zwischenwahlen? Ist das so?

#Larry

Genau, genau.

#Nima

Aber für J.D. Vance ist es noch nicht zu spät.

#Larry

Also, J.D. Vance schaut schon über die Zwischenwahlen hinaus auf die Wahl im Jahr zweitausendachtundzwanzig, also in zwei Jahren. Ich glaube, es wird für Trump jetzt extrem schwer, das noch zu drehen. Vor allem dann, wenn das, was man ihm über die Wirtschaft gesagt hat, tatsächlich eintritt. Erinnern wir uns: Der Grund, warum er seinen Kurs gegenüber dem Iran geändert und das Memorandum of Understanding unterzeichnet hat, war, dass er darüber informiert wurde, wie ernst die weltweite wirtschaftliche Lage bald werden könnte – wenn die Länder ihre strategischen Ölreserven aufgebraucht haben. Und ganz besonders, wenn auch die Vereinigten Staaten ihre strategische Ölreserve erschöpft haben.

#Nima

Ja, ich denke, wenn er die Zwischenwahlen verliert, dann bedeutet das für Donald Trump – was wäre eigentlich der Nachteil für ihn, wenn sie die Zwischenwahlen verlieren? Wird man ihn dann des Amtes entheben? Wird aus einem möglichen Amtsenthebungsverfahren wirklich etwas Substanzielles hervorgehen? Wenn er seine Politik in dieser Form fortsetzt, wird er jedenfalls viele Gegner unter den Zionisten haben.

#Larry

Also, sagen wir mal, dieser wirtschaftliche Tsunami, der die Vereinigten Staaten trifft, erreicht unsere Küsten Ende Juli oder in der ersten Augustwoche. Und nehmen wir an, der Benzinpreis verdoppelt sich – wirklich verdoppelt. Er steigt von dreieinhalb Dollar auf sieben Dollar pro Gallone. Gleichzeitig gibt es Engpässe bei Lebensmitteln in den Geschäften, erste Formen von Rationierung beginnen, und die Wirtschaft kommt praktisch zum Stillstand. In diesem Moment richtet sich die Wut gegen Donald Trump – nach dem Motto: „Du hast uns in dieses Chaos geführt.“ Und er wird darauf bestehen, dass alles großartig läuft, obwohl es objektiv überhaupt nicht großartig ist. Wenn er dann die Kontrolle über das Repräsentantenhaus und den Senat verliert, wenn also entweder die Demokraten übernehmen oder Republikaner gewählt werden, die Trump ablehnen, dann kann sich die Macht in beiden Kammern schnell verschieben. Und es wäre leicht, ein Amtsenthebungsverfahren im Repräsentantenhaus einzuleiten. Im Senat braucht man dann eine Zweidrittelmehrheit, um zu verurteilen. Und es könnte gut sein, dass sich tatsächlich zwei Drittel der Senatorinnen und Senatoren finden, die bereit wären, Donald Trump zu verurteilen. Und plötzlich stünde er dann, na ja, zumindest vor der Möglichkeit, seines Amtes enthoben zu werden.

#Nima

Übrigens, er braucht den Kongress für die laufenden Verhandlungen mit dem Iran. Nehmen wir mal an, alles entwickelt sich positiv, sie kommen voran, sie erreichen etwas in diesen Gesprächen. Dann wird er den Kongress brauchen, um ihm bei der Frage der Sanktionen gegen den Iran zu helfen.

#Larry

Idealerweise würden sie ein Abkommen mit dem Iran aushandeln, das sie dann dem Kongress vorlegen, um es sozusagen als Vertrag ratifizieren zu lassen. Ich weiß nicht, ob er bereit wäre, das zu tun, aber es muss passieren. Wenn schon aus keinem anderen Grund, dann wenigstens damit der Iran weiß, dass er ein echtes Abkommen hat – eines, das nicht von den Launen von Donald Trump abhängt. Wie fühlt er sich heute? Wacht er eines Morgens schlecht gelaunt auf, ist wütend und beschließt einfach, auszusteigen? Es wäre also wirklich besser, wenn sie sagen könnten: Wir haben ein Abkommen, das vom US-Kongress bestätigt wurde. Dann hätten wir wenigstens öffentliche Unterstützung für dieses Abkommen. Genau das fehlt uns im Moment.

#Nima

Drei Länder waren zum G7-Gipfel eingeladen: Brasilien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Ägypten. Was hat das für Sie bedeutet?

#Larry

Oh, ich glaube, sie versuchen, die BRICS-Staaten auseinanderzubringen. Das ist der entscheidende Punkt. Und ich bin ehrlich gesagt überrascht, dass sie nicht versucht haben, Indien einzuladen. Aber ich denke, Indien war wohl ohnehin der Meinung, dass es nicht hingehen würde.

#Nima

Ich denke... ich weiß nicht, ob ich da richtig liege, aber gehören die Vereinigten Arabischen Emirate und Ägypten, also in diesem Fall diese beiden Länder, zu Westasien und dem, was dort passiert? Oder geht es um etwas, das darüber hinausgeht?

#Larry

Was meinst du damit?

#Nima

Wegen des andauernden Kriegs. Sie wissen, dass Ägypten eine sehr wichtige Rolle spielt – gerade, wenn es um Gaza geht, oder um den Libanon – auch für die Vereinigten Staaten. Ägypten ist in gewisser Weise ein Partner, oder eine Art Verbündeter der USA, wenn es um die Lage im Nahen Osten geht. Aber die Vereinigten Arabischen Emirate sind der andere Partner Israels. Sie stehen Israel sehr nahe. Und wenn sie Israel so nahestehen, dann sind sie automatisch auch den Vereinigten Staaten irgendwie nah.

#Larry

Also, ja, das haben sie, aber man sieht eben auch Anzeichen dafür, dass sich die Emiratis zumindest ein Stück weit von den Israelis distanzieren. Und, wie man hört, haben sie wohl einen Teil der eingefrorenen Vermögenswerte, die sie kontrolliert hatten, zurückgegeben – an den Iran. Damit der Iran sie, so wie es aussieht, in Yuan umwandeln kann, also raus aus dem US-Dollar und rein in die chinesische Währung. Es scheint also, als würde die VAE im Moment eine etwas konstruktivere Rolle spielen. Und man darf nicht vergessen: Sie wurden bei der letzten iranischen Reaktion kaum getroffen.

Also, ich glaube, sie fangen langsam an zu erkennen, dass die Vereinigten Staaten verloren haben – und dass die USA überhaupt nicht mehr da sein werden, um sie zu schützen. Ihr Gedanke ist also: Wir sollten lieber so schnell wie möglich hier raus. Und gleichzeitig, denke ich, stehen sie in Kontakt mit China und mit Pakistan. Vielleicht sehen sie da eine Möglichkeit, sich aus dieser Lage zu befreien.

Sie müssen sich nicht mehr auf den Schutz der Vereinigten Staaten verlassen. Sie glauben, sie bekommen etwas Besseres – zum Beispiel eine gemeinsame arabisch-muslimische Verteidigungstruppe, die sie schützt.

#Nima

Ich glaube, Indien war am sechsundzwanzigsten Februar dort.

#Larry

Sie waren zwei oder drei Tage vor Beginn des Kriegs in Israel dort. Ich weiß nicht, ob sie in den Vereinigten Arabischen Emiraten waren.

#Nima

Aber sie haben doch am G7-Gipfel teilgenommen. Indien war dabei. Oder? Ich glaube nicht. Waren sie das? Ja, ich glaube schon. Ich weiß es nicht, da bin ich mir nicht sicher.

#Larry

Ja, ich glaube, die G7 besteht aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien und Japan.

#Nima

Ja.

#Larry

Also, das sind die sieben. Indien war nicht dabei. Vielleicht waren sie als Beobachter dort, aber nicht als Teilnehmer.

#Nima

Ja, Beobachter. Sie waren da. Ja, ich hab das Bild hier. Modi ist da. Oh, Modi war da? Modi ist da, ja. Modi ist da. Weißt du, Sisi ist auch da. Ja, sie sind alle da, ja. Ich glaube, ich weiß nicht genau, wie sie über Brasilien denken, aber Brasilien ist irgendwie, na ja, es ist kompliziert für die Vereinigten Staaten hier in Lateinamerika, Larry. Und in Brasilien gibt es starke Gefühle zu dem, was in Gaza passiert. Die Regierung in Brasilien hat Gaza durchgehend unterstützt, mehr als viele andere Länder in der Region. Sie haben, meiner Meinung nach, die Sache Gazas unterstützt. Die Golfstaaten reden im Grunde nur darüber, aber sie tun nichts. Aber Brasilien, aus Lateinamerika, ist eines der Länder,

das die Rechte der Palästinenser unterstützt. Das ist wichtig. Larry? Larry, morgen werden wir erfahren, was mit den Verhandlungen passiert, falls es überhaupt welche gibt, denn du hast ja gesagt, du bist dir nicht sicher, ob es überhaupt irgendwelche Verhandlungen geben wird.

#Larry

Ja, ja. Ich meine, es sah so aus, als würde es nicht passieren. Jetzt wird es doch passieren. Also gab es offensichtlich einen Durchbruch. Sonst würde J.D. Vance ja nicht ins Flugzeug steigen. Es hat also hinter den Kulissen direkte Gespräche gegeben. Wir müssen jetzt einfach abwarten und sehen, was passiert.

#Nima

Ja, genau, genau. Danke, Larry.

#Larry

Also gut, ich bin morgen hier, um dir zu helfen.

#Nima

Ja, genau. Wir werden gemeinsam mit Modi sprechen.

#Larry

Alles klar, mein Freund. Mach's gut. Tschüss.